

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für metallurgische Zwecke, zu etwa 30% für allgemeine Licht- und Kraftverteilung, zu etwa 13% für Elektrochemie und zu weiteren 12% für verschiedene Anwendungen der Elektrizität einschliesslich der elektrischen Traktion benutzt wird. Dieser installierten Leistung entspricht eine minimale Leistung von etwa 150 000 PS bei niedrigem Wasserstand. Im genannten Gebiet befinden sich ferner Anlagen für etwa 60 000 PS zur Zeit im Bau oder in Vorbereitung zu demselben, während Anlagen für weitere 600 000 PS gegenwärtig erst projektiert werden.

Elektrifizierung der schlesischen Gebirgsbahn. Zur Erprobung der elektrischen Traktion mittels hochgespannten, einphasigen Wechselstroms auf einer, starke Steigungen und scharfe Krümmungen aufweisenden Bahnanlage, als Ergänzung zu der bereits in das Stadium des elektrischen Probebetriebs getretenen Elektrifikation der ziemlich ebenen und geraden Bahnlinie Dessau-Bitterfeld¹⁾ hat nach der „Z. d. V. d. L.“ die preussische Regierung den Beschluss der Elektrifizierung der schlesischen Hauptstrecke Lauban-Hirschberg-Königszell und mehrerer Zweigstrecken, insgesamt etwa 273 km, gefasst. Der Betriebsstrom mit einer Fahrdrachtspannung von 10 000 Volt und mit 15 Perioden soll aus einem von den Siemens-Schuckertwerken zu errichtenden Kraftwerke käuflich bezogen werden.

Neubauten am Bahnhofplatz Bern. Das Unternehmen, auf das wir schon in Band LVI, Seite 345 bei Anlass des Verkaufes des „Schweizerhofes“ in Bern hingewiesen haben, hat zum Ziele, dem Bahnhofplatz auf der dem Hauptbahnhof gegenüber liegenden Seite ein einheitliches, sich dem baulichen Charakter der innern Stadt möglichst anschmiegendes Gepräge zu verleihen. Es sind zu diesem Behufe im ganzen über 13 000 m² Baugrund erworben worden. Das für die ganze Anlage erforderliche Kapital wird zu rund 4 Mill. Fr. angegeben. Mit der Arbeit soll demnächst begonnen werden, und der Umbau auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Lötschbergbahn und der Landesausstellung durchgeführt sein.

Elektrischer Betrieb Spiez-Frutigen. Am 6. d. M. fand in Spiez die endgültige Kollaudation der von der Maschinenfabrik Oerlikon und der Schweiz. Lokomotivfabrik für die Lötschbergbahn gelieferten 2000 PS-Lokomotive (Nr. 121) statt, die auf den Seiten 89 u. ff. dieses Bandes eingehend dargestellt ist.²⁾ Die Maschine beförderte anstandslos ein angehängtes Zugsgewicht von 480 t über die Rampen von 15‰ mit rund 42 km/std Geschwindigkeit und beschleunigte den stillstehenden Zug auf der grössten Steigung bis zur vollen Geschwindigkeit.

Maschinenfabrik Oerlikon. Mit Zirkular vom 1. März d. J. teilt der Verwaltungsrat der Maschinenfabrik Oerlikon (Präsident A. Eugster) mit, dass die Herren Ingenieur *Emil Huber* und Ingenieur *Emil Bitterli* auf Grund freundschaftlicher Uebereinkunft aus der Direktion der Maschinenfabrik ausgetreten sind und der Verwaltungsrat den bisherigen Chef-Ingenieur Dr. *H. Behn-Eschenburg* zum Direktor ernannt hat. Die Zusammensetzung der Direktion scheint im übrigen bis auf den schon gemeldeten bevorstehenden Eintritt von Ingenieur H. Studer unverändert beibehalten zu sein.

Eidg. Polytechnikum. Doktorpromotion. Das eidg. Polytechnikum hat dem Apotheker Herrn *Otto Sammet* aus Hall (Württemberg), der die pharmazeutische Abteilung am eidg. Polytechnikum absolviert und das eidg. Staatsexamen bestanden hat, die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften verliehen. (Disser-tation: „Ueber verdorbene Fischkonserven in Büchsen.“).

Kirchenfeldbrücke in Bern. Der Regierungsrat von Bern hat auf Antrag seiner Baudirektion beschlossen, Professor A. Rohn vom eidg. Polytechnikum mit einer Untersuchung der Kirchenfeldbrücke und mit Ausarbeitung von Vorschlägen zu allfällig für nötig befundenen Verstärkungsarbeiten zu beauftragen.

Säntisbahn. Die Bauleitung für die zunächst in Angriff zu nehmende Strecke einer künftigen Säntisbahn, von Appenzell nach Wasserauen ist dem Ingenieurbureau L. Kürsteiner in St. Gallen übertragen worden. Die Betriebseröffnung dieses Teilstückes ist auf den 1. Mai 1912 in Aussicht genommen.

Doppelspur Wil-Winterthur. Mit dem Bau des zweiten Geleises Wil-Aadorf wurde diese Woche begonnen. Das dritte Baulos Aadorf-Räterschen soll im Laufe des Sommers gemeinsam mit den Arbeiten für die Eulachkorrektur zum Bau ausgeschrieben werden.

¹⁾ Band LVII, Seite 103.

²⁾ Der Artikel „Die elektrischen Fahrzeuge der Vollbahn Spiez-Frutigen“ ist auch als Sonderabzug erschienen und zu Fr. 1,50 bei uns zu beziehen. Red.

Konkurrenzen.

Reformierte Kirche und Pfarrhaus zu Saignelégier (Bd. LVI S. 300, Bd. LVII S. 116 und 129). Der Conseil de paroisse réformé in Saignelégier ersucht uns, den Bewerbern an dem Wettbewerb für die Kirche (dessen Entwürfe bis Montag den 13. d. M. ausgestellt sind) zur Kenntnis zu bringen, dass er wegen anderweitiger Inanspruchnahme der Ausstellungslokalitäten genötigt ist, mit Rücksendung der nicht prämierten Entwürfe schon am 15. d. M. zu beginnen.

Literatur.

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Begründet von F. Uppenborn. Unter Mitwirkung des Generalsekretariats des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, herausgegeben von G. Dettmar, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Berlin. Achter Jahrgang 1911. Erster Teil in Brief-taschenausgabe geb. 582 Seiten mit 246 Figuren im Text, einer Tafel und einer Uebersicht über die Kraftwerke der Schweiz. Zweiter Teil geb. 345 Seiten mit 144 Figuren im Text. Zürich, München und Berlin 1911. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis zusammen Fr. 6,70.

Hatte der letzte Jahrgang dieses beliebten und verbreiteten Kalenders insbesondere die dringend notwendig gewordene Erneuerung des Abschnittes über das Vorschriftenwesen gebracht¹⁾, so finden wir in der vorliegenden Ausgabe nunmehr bedeutendere Auffrischungen in den Abschnitten über Akkumulatoren, über Apparate und über elektrische Antriebe. Ein Abschnitt über elektrische Uhren wurde neu eingeschoben, sowie auch grössere Revisionen in den theoretischen Kapiteln über Elektrochemie, Physik im allgemeinen und Mathematik vorgenommen. Der ebenfalls revidierte Abschnitt über elektrische Bahnen scheint uns angesichts der grössten Fortschritte, die gerade auf diesem Gebiet zu verzeichnen sind, bei der Durchsicht etwas zu kurz gekommen zu sein.

Wir empfehlen den Kalender den schweizerischen Elektrotechnikern bestens und machen auf den den Mitgliedern des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins in üblicher Weise gewährten Rabatt bei Bezug durch das Vereinssekretariat aufmerksam. W. K.

Schweizerischer Baukalender. Zweihunddreissigster Jahrgang 1911. I. Teil geheftet: Allgemeines. Tarife, Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen. Mitgliederverzeichnis des Schweizerischen und der kantonalen Ingenieur- und Architekten-Vereine. Kalendarium. — II. Teil in Taschenbuch-Einband: Hochbau, Redaktion E. Usteri, Architekt in Zürich. — Zürich 1911, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis beider Teile 5 Fr.

In bekannter Ausstattung und Anordnung liegt der Schweiz. Baukalender wieder vor. Wie jeder neuer Jahrgang hat auch dieser wesentliche Ergänzungen und Erweiterungen aufzuweisen. Der Abschnitt über die sanitären Einrichtungen hat eine gänzliche Umarbeitung erfahren. Unter spezieller Berücksichtigung der Unternehmer-Verbandstarife hat das bezügliche Kapitel 20 grössere Ausdehnung erhalten. Wir empfehlen den Kalender, dessen Redaktion auch dieses Jahr von Architekt E. Usteri unter Mitarbeit von Kantonsbaumeister v. Steiger, Bern, Hochbauinspektor Leisinger, Basel, Kantonsbaumeister Ehrensperger, St. Gallen und Stadtbaumeister Mossdorf, Luzern besorgt worden ist, den Kollegen aufs beste.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

Lehrbuch der malerischen Perspektive mit Einschluss der Schattenkonstruktionen. Zum Gebrauche bei Vorlesungen und zum Selbststudium. Von Dr. Guido Hauck, weil. Geh. Regierungsrat, Professor der darstellenden Geometrie und der graph. Statik a. d. Königl. Techn. Hochschule, Berlin. Nach hinterlassenen Aufzeichnungen bearbeitet von Hedwig Hauck, Malerin, Lehrerin der Projektion, Perspektive und Schattenlehre. Mit 500 Textfiguren und 6 Tafeln. Berlin 1910, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 10 M.

Kapitalanlage. Volkstümliche Anleitung zu zweckmässiger und vorteilhafter Vermögensverwaltung für alle Stände von Sigmund Schott. Dritte Auflage. Freiburg i/Br. und Leipzig 1905, Verlag von Paul Wetzels. Preis geh. 1 M.

¹⁾ Band LV, Seite 13.